

## **Vergessener Dämon kehrt nach Orcan zurück!**

*Gerund erstarbt in Angst und Schrecken*

Wieder einmal fuchtelte sie wild mit der Küchenrolle herum: „Du elender Nichtsnutz, krieg endlich deinen faulen Arsch vom Sofa hoch!“ Leicht genervt schaltete der Fuchsteufel den Fernseher aus. „Was ist denn jetzt wieder los, Liebling?“ – „Mir stinkt es langsam gewaltig! Seit Jahrzehnten hast Du die Niederhöllen nicht mehr verlassen, dabei warst Du einmal einer der gefürchtetsten Dämonen auf Orcan! Du warst so wild, dass man sogar ein Redewendung nach dir erschuf!“

Der Fuchsteufel erinnerte sich natürlich an diese wunderschöne Zeit. Dann jedoch fiel sein Blick auf seinen Bierbauch. „Ich werde halt alt.“ – „So ein Quatsch, Dämonen werden nicht alt, Du bist nur furchtbar faul! Nimm nur den Anti-Ork als Beispiel, der hatte gerade ein grandioses Comeback auf Orcan gefeiert! Jeden Tag muss ich mir von seiner Frau im Schönheitssalon anhören, wie toll und erfolgreich und böse doch ihr Mann sei...“ Der Fuchsteufel geriet ein wenig ins Schwitzen. „Ach ja, Du siehst wirklich hübsch aus, mein Liebling, die neue Frisur steht Dir ausgezeichnet!“ – „Ich hab mir nur die Fußnägel lackieren lassen, du Vollidiot!“ Die Küchenrolle fand Sekundenbruchteile später ihr Ziel...

*Einen Tag später in Gerund, Orcan:*

Ein gewaltiger Knall, rot-schwarze Rauchschwaden... der Anfang klappte schon ganz gut, dachte sich der Fuchsteufel, während er sich auf dem großen Versammlungsplatz mitten in Gerund manifestierte. Die anwesenden Trolle blieben erschrocken stehen. „Buah, ich bin der Fuchsteufel! Und ich bin fuchsteufelswild!“ Es waren nicht so sehr die Worte des Dämons, die die Trolle panisch durcheinanderlaufen ließen. Aber ein knapp 10 Meter großer feuerroter Fuchs, der aus Versehen mit seinem überdimensional großen Fuchsschwanz mehrere Trollhütten zerstörte, würde wohl jedem Troll Beine machen.

„Ja, lauft nur weg! Oder wild durcheinander! Fuchtelt dabei wild mit den Armen! Denn ich bin der Fuchsteufel und ich bin fuchsteufelswild!“ So langsam gefiel er sich wieder in der Rolle des Schrecken verbreitenden Monstrums. „Niemand ist vor mir sicher: Ihr nicht, eure Familien nicht, eure Haustiere nicht... denn ich bin der Fuchsteufel und ich bin fuchsteufelswild!“ Besonders viel fiel ihm leider nicht ein, dennoch stapfte er sabbelnd und gestikulierend durch Gerund. Dass sein Schwanz dabei immer mehr Schaden anrichtete, bekam er nur am Rande mit.

Sein Auftreten verfehlte seine Wirkung nicht. Die Trolle waren so sehr in Sorge um ihre Familien, dass die meisten Bewohner vorübergehend die Stadt verließen. Sogar diejenigen, die eine Eintrittskarte für das heutige Fußballspiel zwischen den A.D. Wild Tigers und den Felsheim Steinbeißern hatten. Und auch die elf ADW-Spieler, die von Manager Deggim gezwungen wurden, anzutreten, waren im Kopf nicht ganz bei der Sache, dachten stets an Frau und Kinder. Hoffentlich würde der wilde Fuchsteufel bald verschwinden.

Und in der Tat: Nach wenigen Stunden und einer herben Niederlage der Wild Tigers war der Fuchsteufel der Meinung, seine Frau ausreichend beeindruckt zu haben. Mit etwas Glück gab sie nun wieder ein paar Jahre Ruhe...